

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegerland-Wittgenstein



Informationen aus Berlin

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 29 / Dezember 2017

Liebe Leserin,
lieber Leser,

über das Wahlergebnis bei uns im Kreis habe ich mich sehr gefreut. Ich danke Ihnen und Euch allen für die großartige Unterstützung. Jetzt werde ich alles tun, um diesem großen Vertrauen auch gerecht zu werden und unseren Kreis im Deutschen Bundestag erfolgreich zu vertreten.

Weglaufen vor Verantwortung hilft unserem Land nicht. Genau das kann man aber leider gerade in Berlin beobachten. Mir gefällt es bestimmt auch nicht, mit Leuten, deren Ansichten ich nicht teile, in eine Koalition gedrängt zu werden. Aber das Wahlergebnis ist so, wie es ist und daraus erwächst für alle Verantwortung. Persönlich fände ich es zwar spannend, eine CDU/CSU-Minderheitsregierung zu versuchen. Man dürfte dann aber auch nicht erwarten, dass ausschließlich die eigene Positionen umgesetzt werden: Jedes Mal müssten wieder neue Kompromisse geschlossen werden, um jeweils Mehrheiten zu erreichen. Wir brauchen für Deutschland aber eine Regierung, die stabil ist und auf deren Stabilität man im Inland und im Ausland vertrauen kann. Ich hoffe, das ist bald der Fall.

Jetzt wünsche ich erst einmal allen eine gesegnete Weihnachtszeit mit ausreichend Ruhe und Besinnung auf das, was Weihnachten für uns bedeutet.

Ihr

Wie geht es jetzt weiter in Berlin? Die Wahl in den Bundestag bedeutet Verantwortung Weglaufen davor schadet der Stabilität unseres Landes

Das Wahlergebnis lässt nur Regierungsmöglichkeiten zu, die eigentlich keiner will. Aber es ist der Auftrag aus der Wahl und der bringt Verantwortung für alle. Jamaika war ganz sicher kein Traum. Wenn aber die CSU bestätigt, man habe sogar im Bereich Landwirtschaft mit den Grünen eine Einigung finden können, dann hätte Jamaika eine Chance bekommen sollen. Eine Große Koalition ist auch ganz sicher kein

Traum. Aber wer sich einfach Lösungen verschließt, macht es sich zu leicht und wird seiner Verantwortung nicht gerecht. Volkmar Klein gehört zu denen, die eine Minderheitsregierung für denkbar halten. Klar ist aber auch, dass so eine Lösung deutlich weniger Stabilität hätte. Wir müssen alles tun, damit Deutschland wie bisher verlässlich geführt wird. Wer in einer solchen Situation Parteiinteressen vor das Interesse unseres Landes stellt, der schadet Deutschland. Es ist sehr zu hoffen, dass das am Ende doch keiner will und diejenigen, die sich bisher verweigern, über die Weihnachtstage zu besseren Erkenntnissen kommen.



Der Weihnachtsbaum vor dem Reichstagsgebäude des Deutschen Bundestages.

Großer Vertrauensbeweis im Wahlkreis

Neun Kandidaten standen zur Wahl, mit über 40 Prozent wurde Volkmar Klein als direkt gewählter Abgeordneter für Siegerland und Wittgenstein bestätigt. Der Kreis ist keineswegs traditionelle Hochburg der CDU. Lange konnte die SPD in der Vergangenheit das Direktmandat halten. Aber jetzt hat Volkmar Klein zum dritten Mal eine Mehrheit erreicht und dabei seinen Vorsprung auf den Zweitplazierten auf rund zehn Prozent ausweiten können. Da war natürlich erst einmal große Freude angesagt. Zurecht. Seitdem geht es wieder darum, für unsere Heimat anzupacken und dem enormen Vertrauen der Menschen auch gerecht werden zu können.

Dieses Informationsblatt für Sie künftig per mail?

Bisher verschickt Volkmar Klein in jedem Quartal 7.000 Papierexemplare dieses Infoblatts. Inzwischen ist der Postversand so teuer, dass künftig nur noch diejenigen ein Papierexemplar bekommen, die das wirklich wollen.

Bitte senden Sie Ihre Mail-Adresse oder melden Sie sich in einem der Büros, wenn Sie weiter ein Papierexemplar bekommen möchten.

Büro-Adressen siehe hier auf Seite 4 oder: volkmar.klein@bundestag.de



Beim Wahlabend im Lyz und bei der anschließenden Feier im Forum der CDU-Geschäftsstelle wurde Volkmar Klein von seiner Frau Dorothee und drei der vier Töchter begleitet.

ThyssenKrupp muss die Zusagen auch einhalten

Bei schönen Worten zur angekündigten „Kommunikationsplattform“ bezüglich der Fusion mit Tata Steel darf es nicht bleiben, das Unternehmen muss an einer wirklichen Einbeziehung der Mitarbeiter und Standortregionen interessiert sein. Beim „Stahlgipfel“ in Eichen waren alle Akteure aus der Region und der ThyssenKrupp-Arbeitsdirektor dabei. Diverse Themen und berechtigte Kritik am Unternehmen wurden angesprochen. Für die entscheidenden Fragen war dann keine Zeit mehr, weil der Landrat viel zu früh zu seiner Pressekonferenz eingeladen hatte. Was wir denn als Region und für unsere Belegschaften ganz konkret erwarten und wie die Innovationskraft der Standorte langfristig gesichert werden kann, kam gar nicht zur Sprache. Für einen anzustrebenden Standortvertrag wäre aber entscheidend gewesen, schon mal eigene Positionen abzustecken.



Der „Stahlgipfel“ im Eichener Hamer: Ziel muss sein, möglichst viel für die Belegschaft und für unsere Region zu erreichen.

Deutscher Alpenverein tagt in Siegerlandhalle

Die Sektion Siegerland des Deutschen Alpenvereins betreibt nicht nur oberhalb von Sölden die Siegerlandhütte, sondern hat auch sonst einen guten Namen in der gesamten Organisation. Deshalb hatte der Deutsche Alpenverein Siegen für seine diesjährige Generalversammlung mit rund 800 Delegierten aus ganz Deutschland gewählt. Die vertreten rund 1,2 Mio. Mitglieder aus den 356 selbständigen Sektionen und engagieren sich für Sportklettern, Wandern, Naturschutz, Kultur, Expeditionen und vieles mehr rund um die Berge. Tolle Atmosphäre.



Auf der Generalversammlung des Deutschen Alpenvereins in Siegen konnte Volkmar Klein für die Region ein Grußwort halten und dabei auch für die Siegerlandhütte werben.



Toller Blick im Herbst vom Aussichtspunkt Tongrube am Rothaarsteig ganz im Süden des Siegerlandes nach Norden über die Kalteiche bis Richtung Wittgenstein. Unsere Heimat ist schön.

Afrika braucht effektivere Hilfe als bisher Jobs und Chancen vor Ort statt Migration nach Europa

Den Menschen in Afrika aus der Armut zu helfen ist nicht nur ethisches Gebot christlicher Nächstenliebe. Es ist auch in unserem eigenen Interesse, dass die Menschen dort, wo sie leben, mehr Chancen haben. Viel bisherige Hilfe ist ganz lieb gemeint, aber nicht wirklich nachhaltig. Ein alter Irrglaube ist auch das Erreichen des „0,7%-Ziels“ und das schiere Ausgeben von mehr Geld sei bereits der Erfolg. **Das ist aber Unfug.** Gebraucht werden mehr Jobs und mehr

Chancen in Afrika. Das zu unterstützen muss viel stärker in den Mittelpunkt deutscher Entwicklungszusammenarbeit gestellt werden. Die Menschen dort brauchen mehr Ausbildung und Mittel, um vor Ort Arbeitsplätze zu schaffen. Überall in Afrika interessiert man sich für das deutsche System der Berufsausbildung. Dazu gehört auch die Meisterausbildung, bei der nicht nur fachspezifische Kenntnisse vertieft, sondern unternehmerische Kompetenz vermittelt wird. Für Arbeitsplätze in Afrika wären ganz wichtig auch mehr wirtschaftliche Investitionen. Das größte Problem für eine deutlich bessere Entwicklung in vielen Ländern Afrikas ist aber eine erdrückende Korruption und die mangelnde Kompetenz und Verlässlichkeit in der Regierungsführung. Das zerstört alle Chancen, die die Menschen sonst zu Hause in ihren Ländern hätten. Viele afrikanische Länder sind von der Natur sehr begünstigt und potentiell sehr wohlhabend. Die Realität sieht leider ganz anders aus. Besonders krass ist das im Osten Kongos, wovon Volkmar Klein sich Anfang des Jahres selbst überzeugen konnte: Einerseits fruchtbare Böden, genug Wasser, eine traumhaft schöne Seenlandschaft und dazu noch Rohstoffe. Andererseits bittere Armut und eine effektive staatliche Struktur fehlt völlig.



Überreichung des Deutschen Afrikapreises an den ugandischen Menschenrechtsanwalt Nicholas Opiyo durch Bundespräsident Steinmeier. Im Bild mit dessen Frau Elke Büdenbender, der Präsidentin der Deutschen Afrikastiftung Uschi Eid sowie Volkmar Klein, der selbst dort Vorstandsmitglied ist.

Irland darf Schulden vorzeitig zurückzahlen

Erfolgsgeschichte Irland: Das Land plant, Gelder der Euro-Rettungsschirme vorzeitig zurück zu zahlen. Irland hat, wie inzwischen auch Portugal, Zypern und Spanien, finanzielle Stabilität und Vertrauen wiedererlangt. Unsere Euro-Politik seit 2010 hat erfolgreich Pleiten dieser Länder abgewendet, die uns sonst in eine tiefere Krise mit vermutlich noch mehr Arbeitslosigkeit gerissen hätten als zuvor die Pleite der gar nicht so großen Bank Lehman-Brothers. Der Bundestag hat der vorzeitigen Rückzahlung in einer seiner ersten Sitzungen jetzt zugestimmt.



Das großartige Luther-Pop-Oratorium des aus dem Siegerland stammenden Dieter Falk hat im Jahr des Reformationsjubiläums Zehntausende fasziniert. Nach der Aufführung in der Berliner Mercedeshalle trafen sich Dorothee und Volkmar Klein mit Dieter Falk.

Sehr viel zu Hause im Wahlkreis unterwegs

Gut informiert die Heimat in Berlin vertreten

Ganz viel Zuhören und mit den unterschiedlichsten Menschen im Siegerland und in Wittgenstein im Gespräch zu sein ist für Volkmar Klein die entscheidende Grundlage dafür, unseren Kreis gut zu kennen und in Berlin gut vertreten zu können. Bei uns gibt es eindrucksvoll viel ehrenamtliches Engagement von Menschen, die was zu sagen haben. In den vergangenen Wochen war er unter anderem beim **Deutschen Alpenverein**, dem **Bürgerbusverein Burbach**, dem Konzert des **Blasorchesters der Stadt Kreuztal**, dem Freundesabend des **CVJM-Kreisverbands**, beim Förderverein **Siegerlandflughafen**, dem **VdK**, dem **Siegerländer Burgenverein**, beim Geschäftsführer der **IG Metall**, in einigen **Firmen**, selbst im Einsatz auf dem Weihnachtsmarkt und immer mal wieder

hinter der Theke des mangels eines Pächters vom Burbacher Heimatverein inzwischen selbst betriebenen Gasthofs. Entscheidend ist, im Gespräch zu sein.



In der Würgendorfer Kirche berichtete Eckard Geisler vom CVJM-Weltdienst über die Arbeit in Afrika. Dabei zufällig zu Besuch auch Faustina Boakye, eine ghanaische Freundin der Familie Klein.

Europa stärken, nicht ausufern lassen

Neuen Schwung, aber nicht Brüsseler Zentralismus

Frieden und offene Grenzen und freier Austausch innerhalb der EU scheinen für uns ganz selbstverständlich zu sein. Das führt leider aber auch zu fehlender Wertschätzung. **Wir brauchen eine ganz neue Begeisterung für all das, was Europa uns gibt.** Das alles haben wir nämlich gedanklich alles längst abgehakt. Wenn wir die Begeisterung noch hätten, würde sich manch berechtigte Kritik an Unzulänglichkeiten der EU etwas relativieren. Wir brauchen einen neuen Schwung für Europa. In vielen Bereichen müssen wir die EU stärken, weil wir auf nationaler

Ebene nicht die gewünschten Erfolge erzielen können. Tatsächlich versucht aber Brüssel auch Dinge zu regeln, die viel besser in den einzelnen Ländern zu regeln sind. Dadurch wird Europa aber nur fetter, nicht stärker. Wir brauchen auch die Diskussion, wo EU-Kompetenz zurückgeschnitten werden muss. Das wird am Ende Europa stärken. Aber statt dessen jetzt die Vereinigten Staaten von Europa ausrufen zu wollen ist der völlig falsche Weg. Die Stärke und auch der Charme Europas liegt in der Vielfalt, die muss gepflegt und nicht zerstört werden.

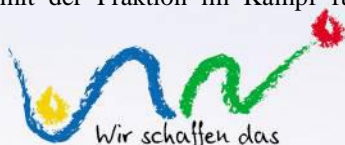
Einsatz für verfolgte Christen bleibt wichtig Religionsfreiheit ist weltweit gefährdetes Menschenrecht

Theoretisch ist die 1948 von der UNO verabschiedete „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ auch allgemein anerkannt. Tatsächlich sieht das in vielen Ländern der Welt ganz anders aus. Teil der Menschenrechte ist auch Religionsfreiheit. Unter deren Einschränkung leiden vor allem Christen, nicht nur in vielen islamisch geprägten Ländern des Nahen Ostens. Die Hilfsorganisation Open Doors berichtet regelmäßig darüber. Vor allem **Volker Kauder**, der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, engagiert sich persönlich und gemeinsam mit der Fraktion im Kampf für

Religionsfreiheit und für verfolgte Christen. Die Notwendigkeit für diesen Einsatz nimmt leider weiter zu.



Der Zentralrat Orientalischer Christen in Deutschland (ZOCD) kümmert sich um die Angehörigen orientalischer Kirchen in den jeweiligen Ländern und in Deutschland. Volkmar Klein ist stellv. Vorsitzender des deutschen Beirats, der von Prof. Thomas Schirrmacher (rechts) geleitet wird. In der Mitte ZOCD-Vorsitzender Simon Jacob und Daniela Hoffmann, die das ZOCD-Büro in Augsburg leitet.



Die **Nutzung erneuerbarer Energien muss weiter ausgebaut werden**

Die Sorge um unser Klima, aber auch die notwendige Reduzierung unseres Ressourcenverbrauchs machen den Erfolg der Energiewende notwendig. Aber ein blinder Zubau einfach nur neuer Erzeugungskapazität hilft nicht.

Die Situation

Der Windkraftsektor ist eine der tragenden Säulen der Energiewende. Erneuerbare Energien sind notwendig, um den Klimaschutz voranzutreiben. Der weitere Windenergieausbau muss jetzt einhergehen mit erhöhter Planungshoheit der Kommunen sowie mit einer größtmöglichen Übereinstimmung von Anwohner-, Landschafts- und Naturschutz. Ein grenzenloser Zubau von Windkraftanlagen kann nicht das Ziel der Energiewende sein. Die anzustrebende dezentrale Stromerzeugung und Speicherung steht in Abhängigkeit zu einem intelligenten, stabilen Netzausbau, der alle neuen Chancen der Digitalisierung nutzt und es ermöglicht, den Strom in die gesamte Bundesrepublik zu leiten. Dabei muss die Stromversorgung sicher und bezahlbar bleiben. Dafür müssen die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden. Zudem sollte möglichst schnell ein klarer rechtlicher Rahmen für die Abstandsregelung und die Aufhebung der Privilegierung der Waldflächen beschlossen werden.

Lösungsansätze

Nur durch die Zusammenarbeit aller Staaten können die Klimaziele erreicht werden. Dabei darf nicht nur die Produktion von Energie betrachtet, sondern es müssen auch alle Einsparmöglichkeiten ausgenutzt werden. Von den Milliarden, die in die Einspeisevergütung geflossen sind, haben wir einen viel zu geringen Effekt erhalten. Für Volkmar Klein ist klar, dass der Fokus jetzt auf dem dringend benötigten Netzausbau und dem noch wichtigeren Aufbau von Speicherkapazitäten liegen muss.

Einbindung der Menschen

Die Energiewende kann vor Ort nur mit der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger gelingen. Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu sichern, bedarf es eines größeren Abstandes zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung. Die Interessen der Menschen dürfen nicht ignoriert werden.



Die Deutsch-Amerikanische-Gesellschaft Siegerland-Wittgenstein mit ihrem Präsidenten Volker Schüttenhelm tut viel, um die traditionell gute und weiter wichtige Freundschaft zwischen beiden Ländern zu stärken. Das ist gerade jetzt besonders wichtig angesichts eines US-Präsidenten, für den internationale Zusammenarbeit und Freundschaft allenfalls eine untergeordnete Rolle haben

Pflegeversicherung zunehmend wichtig Anders als früher ist Demenz heute mit abgedeckt

1995 wurde die Pflegeversicherung eingeführt. Damals spielte Demenz noch gar keine Rolle, seitdem hat sich die Art der Pflege aber erheblich verändert. Um dem gerecht zu werden, haben wir inzwischen die Pflegebedürftigkeit mit jetzt fünf Pflegestufen umfassender definiert. **Der verständliche Wunsch vieler, so lange wie möglich zu Hause zu leben und gepflegt zu werden, ist immer Maßstab für die Politik der CDU gewesen.** Heute kann man auch Betreuungsleistungen

wie haushaltsnahe Dienstleistungen bekommen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit für pflegenden Angehörige eine Auszeit zu nehmen. Sehr viel hat sich verbessert. Trotzdem kann die Pflegeversicherung keine Vollversicherung sein. Jeder muss auch selbst vorsorgen.

Der Siegerlandflughafen muss erhalten bleiben

Der Siegerlandflughafen ist ein ganz wichtiger Teil unserer Infrastruktur, so wie auch unsere Straßen. Beides kostet natürlich Geld. Beides wird gebraucht für unseren wirtschaftlichen Erfolg, vor allem in einer so international vernetzten Region. Am Ende hängen viele Arbeitsplätze davon ab. Deshalb setzt sich auch Volkmars Klein entschieden dafür ein und arbeitet im Vorstand des Fördervereins des Siegerlandflughafens mit.



Ganz viel Zuhören ist Voraussetzung dafür, die Menschen im Wahlkreis zu verstehen.



**Sowohl Kühe wie auch Schlangen trinken Wasser.
Die einen produzieren daraus Milch, die anderen Gift.**

Chinesisches Sprichwort

Nicht vergessen: Dieses Infoblatt per mail?

Bisher 7.000 Papierexemplare dieses Infoblatts: Der Versand per Post wird immer teurer. Geht es auch per mail? Wer möchte, bekommt auch weiterhin ein Papierexemplar. Bitte melden! **Bitte senden Sie Ihre Mail-Adresse oder melden Sie sich in einem der Büros, wenn Sie weiter ein Papierexemplar bekommen möchten.** Büro-Adressen siehe hier unten links oder: volkmars.klein@bundestag.de



Mit dem australischen Ministerpräsident Malcolm Turnbull kurz bevor der gemeinsam mit Bundespräsident Steinmeier die APRC Konferenz eröffnet.

Siegen-Wittgenstein stark vertreten in Australien

Früher hat Volkmars Klein selbst für eine australische Firma gearbeitet. Auf weiter bestehende Kontakte kann er heute aufbauen, auch im Interesse unserer Region: Für viele unserer Firmen ist das entfernte Land ein wichtiger Markt. Einige davon waren jetzt in Perth zu einer Wirtschaftskonferenz, bei der man Volkmars Klein als einen der Redner eingeladen hatte.



Volkmars Klein bei seinen „closing remarks“ zum Abschluss der Asien-Pazifik-Konferenz der deutschen Wirtschaft in Perth.

Impressum

Verantwortlich: Volkmars Klein MdB
Ausgabe 29/2017, Auflage: 7.000

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705
Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306718
Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376
volkmars.klein@bundestag.de

Seite 4 Informationen aus Berlin - für Siegerland und Wittgenstein

facebook



www.volkmarsklein.de

twitter



LinkedIn

Volkmars Klein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Abgeordneter für Siegerland und Wittgenstein

